Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * **Ungefährdet**
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- - Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Golovinomyces neosalviae M. Scholler, U. Braun & Anke Schmidt

Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste

Erysiphe simplex W. Geluta sec. Foitzik (1996) p. p.; Golovinomyces biocellaris (Ehrenb.) Heluta p. p.

Organismengruppe

Phytoparasitische Kleinpilze

Rote-Liste-Kategorie

Ungefährdet

Aktuelle Bestandssituation

selten

Langfristiger Bestandstrend

deutliche Zunahme

Kurzfristiger Bestandstrend

deutliche Zunahme

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Kommentar zur Taxonomie

Taxon aus der Golovinomyces biocellatus-Gruppe.

Weitere Kommentare

Da Golovinomyces neosalviae von Scholler et al. (2016) nur auf verholzten, nicht einheimischen Salvia-Arten nachgewiesen wurde, wird die Art als Neomyzet eingeschätzt. Der von Klement (1964) publizierte Golovinomyces-Fund auf Salvia officinalis aus Großholzleute im Allgäu (vgl. auch Brandenburger & Hagedorn 2006) ist eine Fehlangabe von S. pratensis (vgl. http://pictures.snsb.info/BSMeryscoll/web/M-0014/M-0014106_20050920_181822.jpg, zuletzt aufgerufen am 20.12.2021) und gehört somit zu G. salviae.

Einbürgerungsstatus

Neobiota

Quelle

Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltaue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.